

Protokoll der mitglieder-öffentlichen Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar in Mannheim am Mittwoch, 5. Juli 2023, 16:00 Uhr

**IHK Rhein-Neckar · Haus der Wirtschaft Mannheim
Saal Mannheim · 1. OG · L 1, 2 · 68161 Mannheim**

Tagesordnung

B = Beschluss, I = Information

TOP	Thema	
1	Begrüßung und aktuelle Themen des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers	I
2	Jahresabschluss 2022 a) Jahresabschluss und Ergebnisverwendung 2022 b) Bericht der ehrenamtlichen Rechnungsprüferinnen a) Entlastung Präsident und Hauptgeschäftsführer	B I B
3	Nachberufung eines Arbeitgebervertreters in den Berufsbildungsausschuss	B
4	Wirtschaftspolitische Agenda 2030 – Resolution der IHK Rhein-Neckar	B
5	Vertiefte IHK-Positionen zur ökologischen Transformation	B
6	Aktuelle Viertelstunde der Vollversammlung	I
7	Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt Prof. Dr.-Ing. Oliver Wasenmüller, Hochschule Mannheim	I
8	Sonstiges	I

TOP 1 Begrüßung und aktuelle Themen des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers

Begrüßung

Präsident Schnabel eröffnet die zweite Sitzung der Vollversammlung im Jahr 2023 um 16:05 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Ehrenmitglieder von Präsidium und Vollversammlung sowie die anwesenden Vorstandsmitglieder der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen und Heidelberg.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zu Beginn der Vollversammlung sind 46 Mitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung wird festgestellt (§ 5 Abs. 4 Satz 1 der Satzung). Im Laufe der Sitzung kommen weitere Mitglieder hinzu.

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde fristgerecht per E-Mail am 27. Juni 2023 zugesandt. Gegen die fristgerecht versandte Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Aktuelle Themen des Präsidenten

OB-Wahl in Mannheim

Präsident Schnabel berichtet von der Podiumsdiskussion am 5. Mai 2023 anlässlich der OB-Wahl in Mannheim. Man habe die drei aussichtsreichsten Kandidaten Specht (CDU), Riehle (SPD) und Fojkar (Grüne) zu Themen der Wirtschaft befragt, um deren Positionen zu erfahren. Die Veranstaltung sei von mehr als 100 Personen besucht worden. Auch hätten mehr als 1.000 Nutzer auf den Livestream bzw. die Aufzeichnung der Podiumsdiskussion im Internet zugegriffen. So habe die IHK im Interesse der Wirtschaft vor Ort einen Beitrag zur politischen Willensbildung geleistet.

Nachdem die Wahlbeteiligung im ersten Wahlgang mit 32 % enttäuschend war, habe sich die IHK dazu entschlossen, ihre wahlberechtigten Mitglieder im Hinblick auf die Stichwahl zwischen den Kandidaten Specht und Riehle am 9. Juli 2023 per Rundbrief aufzufordern, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen.

IHK MRN Wirtschaftsforum am 12. Juni 2023

Präsident Schnabel geht auf das IHK MRN Wirtschaftsforum am 12. Juni 2023 im John Deere Forum in Mannheim ein. Durch eine exzellente Kombination von morgendlichem Pressegespräch und der abendlichen Veranstaltung mit dem Impuls-Vortrag des Präsidenten der

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e. V. (=BDA), Dr. Rainer Dulger, habe man ein hervorragendes Presse- und Medienecho erzielen können. Man habe ferner fünf wichtige Forderungen der Wirtschaft vermittelt und erfolgreich kommuniziert. Die Vorgespräche hätten sich dadurch ausgezeichnet, dass die Unternehmensvertreter sehr offen aus ihren Betrieben berichteten. Dies habe zum einen die Zusammenarbeit der IHKs in der Metropolregion Rhein-Neckar gestärkt. Zum anderen hätten die gewonnenen Erkenntnisse die IHKs inhaltlich weitergebracht.

Hafenforum Mannheim/Ludwigshafen am 26. Juni 2023

Auch das am 26. Juni 2023 veranstaltete Hafenforum Mannheim/Ludwigshafen nennt Präsident Schnabel einen vollen Erfolg. Man habe wichtige Forderungen der Wirtschaft, zum Beispiel den Ausbau der Neckarschleusen und die Vertiefung des Mittelrheins, öffentlichkeitswirksam formuliert. Die Wirtschaft habe veranschaulicht, dass die Häfen Mannheim und Ludwigshafen zentrale Verkehrsknotenpunkte für den Gütertransport in und aus der Region sind. Vor diesem Hintergrund sei es erforderlich, die nötigen finanziellen Mittel in den Erhalt und Ausbau der Bundeswasserstraßen zu investieren und die bestehenden Hafengebiete für eine uneingeschränkte wirtschaftliche Nutzung zur Verfügung zu stellen.

Präsident Schnabel verweist auf die hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion, an der unter anderem Winfried Hermann, Verkehrsminister des Landes Baden-Württemberg sowie Daniela Schmitt, Ministerin für Wirtschaft und Verkehr des Landes Rheinland-Pfalz, teilgenommen haben.

Präsident Schnabel nimmt Bezug auf Inhalte des im Rahmen des Hafenforums gehaltenen Vortrags von Dr. Uwe Liebelt, Präsident European Verbund Sites der BASF SE und zeigt ausgewählte Folien des Vortrags. Er verweist auf die nach Meinung der BASF besorgniserregende Entwicklung wichtiger Leistungskennzahlen für Deutschland, auf ungeeignete Rahmenbedingungen für Unternehmen und legt die Maßnahmen der BASF dar, um die Resilienz des Standortes Ludwigshafen gegen die Auswirkungen von Niedrigwasser in Rhein bzw. Neckar zu erhöhen.

Jochen Graeff, Mitglied der Vollversammlung und Teilnehmer am Hafenforum, äußert sich sehr positiv über die Veranstaltung. Es sei gelungen, den verantwortlichen Politikern die Bedeutung der Häfen für die Wirtschaft der Region vor Augen zu führen und klarzumachen, dass erfolgreiches Arbeiten am Fluss Vorrang vor dem Wohnen am Fluss haben müsse.

Aktuelle Themen des Hauptgeschäftsführers

„Woche der Wirtschaft“ auf der Bundesgartenschau (BUGA) Mannheim 2023 vom 22. bis 25. Mai 2023

Herr Dr. Nitschke berichtet von der „Woche der Wirtschaft“ vom 22. bis 25. Mai 2023 im Rahmen der BUGA 2023. Die IHK habe im „Pavillon der Region“ insgesamt sieben Veranstaltungen

zu den zentralen Themen Klima, Umwelt, Energie und Nahrungssicherung durchgeführt. Hierzu gehörten verschiedene IHK-Netzwerk-Treffen, der „BUGA-Talk der Wirtschaft“ mit Ralf Klöpfer von der MVV Energie AG als Podiumsgast und Beate Bruckner, von der auf Umwelt und Energie spezialisierten Beratungsfirma UBP-consulting GmbH & Co. KG, als Moderatorin, das Hochwasserschutzforum und die Abschlussveranstaltung der Energiescouts.

Herr Dr. Nitschke bedankt sich bei allen Beteiligten und Mitwirkenden für die Anstrengungen und die geleistete Arbeit.

Tag der IT-Sicherheit Rhein-Neckar 2023 am 13. Juli 2023

Herr Dr. Nitschke lädt für den 13. Juli 2023 zum Tag der IT-Sicherheit Rhein-Neckar 2023 an der Hochschule Mannheim ein und verweist auf den Programmflyer in den ausgehändigten Unterlagen. Das Thema IT-Sicherheit sei für alle Unternehmen von elementarer Bedeutung und müsse sehr ernst genommen werden. Cyberangriffe könnten für die Unternehmen existenzbedrohend werden. Deshalb müssten die Unternehmen hellwach sein und umfassende Vorkehrungen und Maßnahmen treffen.

TOP 2 Jahresabschluss 2022

- a) **Jahresabschluss und Ergebnisverwendung 2022**
- b) **Bericht der ehrenamtlichen Rechnungsprüferinnen**
- c) **Entlastung Präsident und Hauptgeschäftsführer**

a) Jahresabschluss und Ergebnisverwendung 2022

Mathias Grimm, kaufmännischer Geschäftsführer, nennt den Jahresabschluss 2022 einen insgesamt guten, erfreulichen Jahresabschluss. Er erläutert anhand entsprechender Folien die Erfolgsrechnung 2022 und vergleicht diese mit der Erfolgsrechnung 2021. Er vergleicht ferner die Erfolgsrechnung 2022 mit der Erfolgsplanung für das Jahr 2022. Er geht auf die Veränderung wichtiger Passivpositionen im Jahr 2022 ein und legt die Bilanz zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021 dar.

Im Einzelnen nennt Herr Grimm insbesondere folgende Punkte:

- Die Betriebserträge als Summe der IHK-Beiträge, der Gebühren, der Entgelte und der sonstigen betrieblichen Erträge sind auf 27,134 Mio. Euro angestiegen. Dies bedeutet gegenüber 2021 eine Steigerung um 3,179 Mio. Euro.
- Die Erfolgsrechnung 2022 weist mit 18,834 Mio. Euro bei den Beitragseinnahmen ein Allzeit-Hoch auf. Dies bedeutet gegenüber 2021 eine Steigerung um 2,959 Mio. Euro.
- Die Erträge aus Gebühren waren etwas niedriger als 2021. Dies ist hauptsächlich auf geringere Gebühreneinnahmen in den Bereichen Versicherungsvermittler und außenwirtschaftlicher Bescheinigungsdienst zurückzuführen.

- Auch die Erträge aus Entgelten waren etwas niedriger als 2021. Dies galt vor allem für die Zertifikatslehrgänge und dürfte insoweit eine Auswirkung der Cyber-Attacke im Sommer/Herbst 2022 sein.
- Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 478.000 Euro ist im Wesentlichen auf Veränderungen bei der zahlungstechnischen Abwicklung des IHK-Magazins als Folge der neuen umsatzsteuerrechtlichen Vorgaben des § 2b Umsatzsteuergesetz zurückzuführen. Während früher im Hinblick auf das Anzeigenverwertungsrecht kein Austausch von Rechnungen erfolgen musste, wird jetzt an den Ersteller des IHK-Magazins eine Rechnung für das Recht der Anzeigenverwertung übermittelt. Im Gegenzug erhält die IHK vom Hersteller des IHK-Magazins eine Rechnung für die Leistung der Erstellung. Den höheren Erträgen steht insoweit entsprechend höherer Aufwand gegenüber.
- Die um 3,179 Mio. Euro höheren Betriebserträge werden im Wesentlichen für eine bessere Vorsorge verwendet.
- Der Betriebsaufwand hat sich im Jahr 2022 auf 27,675 Mio. Euro erhöht. Dies bedeutet gegenüber 2021 eine Steigerung um 3,198 Mio. Euro. Dahinter stehen vor allem eine Erhöhung des Personalaufwands durch eine Anpassung des Rententrends auf 3,0 % und erhöhte Personalarückstellungen.
- Der erhöhte Betriebsaufwand ergibt sich daneben vor allem aus Folgendem:
 - Höherer Aufwand für Marketingmaßnahmen, u. a. höhere Druckkosten für das IHK-Magazin
 - Höhere Material- und Energiekosten
 - Höhere Kosten für die Durchführung von Messen
 - Gestiegener IT-Aufwand u. a. durch Umstellung auf Softwaremiete
 - Höhere Raum- und Bewirtungskosten im Zuge der Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen. Zu nennen sind insbesondere der Jahresschlussempfang, die Feier der Prüfungsbesten und das erstmals ausgerichtete Sommerfest der IHK am 6. Juli 2022.
- Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 5,64 Mio. Euro. Die Steigerung von 1,377 Mio. Euro resultiert vor allem daraus, dass vor dem Hintergrund eines Rechtsstreits eines großen Beitragszahlers mit dem Finanzamt eine Beitragsrückstellung in Höhe von 875.000 Euro gebildet wurde.
- Das Betriebsergebnis als Differenz von Betriebserträgen und Betriebsaufwand beläuft sich für das Jahr 2022 auf -541.000 Euro.
- Das Finanzergebnis beläuft sich für das Jahr 2022 auf -250.000 Euro. Dies ist wegen ansteigender Zinsen eine deutliche Verbesserung gegenüber der Planung.
- Damit ergibt sich ein Jahresergebnis von -930.000 Euro.
- Unter Berücksichtigung des positiven Ergebnisvortrags in Höhe von 2,533 Mio. Euro ergibt sich für das Jahr 2022 ein positives Ergebnis in Höhe von +1,603 Mio. Euro. Es erfolgte keine Entnahme aus dem Eigenkapital.
- Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 hat sich gegenüber der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 um 3,3 % auf 53,182 Mio. Euro erhöht.
- Im Hinblick auf die Gesamtsumme der Aktiva in Höhe von 53,182 Mio. Euro entfallen 39,055 Mio. Euro auf das Anlagevermögen. Die Reduzierung des Anlagevermögens um 570.000 Euro gegenüber 2021 ist zum einen auf die Abschreibungen, zum anderen darauf zurückzuführen, dass Softwarelizenzen nicht gekauft, sondern gemietet wurden.

- Die Erhöhung der Forderungen auf 5,781 Mio. Euro ist durch drittmittelgeförderte Projekte, z. B. das Projekt KEFF+ (=Kompetenzstelle Ressourceneffizienz zur Sensibilisierung der Betriebe in Sachen Energie- und Materialeffizienz) bedingt. Bei Bewilligung eines solchen mehrjährigen drittmittelgeförderten Projekts erfolgt zu Beginn sowohl eine Erfassung als Forderung als auch als Verbindlichkeit.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten bezieht sich auf IT-Projekte. Abschlagsrechnungen gehen nicht in den Aufwand bis das Produkt fertiggestellt wurde. Nach dem Nutzungsbeginn wird der Aufwand über die vereinbarte Nutzungsdauer von fünf Jahren wie eine Abschreibung in der Erfolgsrechnung erfasst.
- Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2022 ein Gesamt-Eigenkapital von 25,433 Mio. Euro aus. Dies bedeutet gegenüber dem 31. Dezember 2021 einen Rückgang in Höhe von 930.000 Euro.
- Herr Grimm weist darauf hin, dass der Ergebnisvortrag auf neue Rechnung in Höhe von 1,603 Mio. Euro zur Reduzierung des Beitragsvolumens im Jahr 2023 verwendet wird.
- Die gesamten Rückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 23,040 Mio. Euro. Hiervon entfallen 17,399 Mio. Euro auf Pensionsrückstellungen und 5,64 Mio. Euro auf sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen.
- Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind gestiegen durch die höhere Anzahl an Ausbildungsverhältnissen in 2022.

Herr Grimm nennt als Prüfungsschwerpunkte des Jahresabschlusses 2022 die Punkte Beschaffungen, Dauerschuldverhältnisse/Rahmenverträge und Beitragserhebung/Realisation der Beiträge.

Er berichtet im Hinblick auf den Jahresabschluss 2022 von einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfungsstelle (=RPS).

Aus der Mitte der Vollversammlung werden keine Fragen zu den vorgetragenen Zahlenwerken bzw. zur durchgeführten Rechnungsprüfung gestellt.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung stellt den Jahresabschluss 2022 fest.

Das Ergebnis 2022 in Höhe von 1.603.094,33 Euro wird als Ergebnisvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Stimmenthaltung angenommen.

b) Bericht der ehrenamtlichen Rechnungsprüferinnen

Beate Zientek-Strietz informiert die Vollversammlung über das Ergebnis des Berichts der Rechnungsprüfungsstelle der IHK (=RPS) und das Ergebnis der Prüfung der beiden ehrenamtlichen Rechnungsprüferinnen der Vollversammlung.

Das Ergebnis der im Februar 2023 durch die RPS durchgeführten Hauptprüfung lautete:

- Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird erteilt.
- Der Wirtschaftsplan wurde in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen.
- Die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit wurden nach den Feststellungen der Prüfer eingehalten.
- Die Prüfung gemäß § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG ergab keine Anhaltspunkte für eine nicht ordnungsgemäß geführte Geschäftsführung.

Frau Zientek-Strietz berichtet von der Schlussbesprechung am 2. März 2023, bei der Präsident Schnabel, Herr Dr. Nitschke, von der RPS die Geschäftsführerin Frau Birnfeld und der leitende Rechnungsprüfer Herr Trau, die beiden ehrenamtlichen Rechnungsprüferinnen Frau Krauß und Frau Zientek-Strietz sowie Herr Grimm und Frau Kochendörfer teilnahmen.

Beide ehrenamtlichen Rechnungsprüferinnen haben den Prüfungsbericht am 5. Mai 2023 zur vollständigen eigenen Prüfung erhalten.

c) Entlastung Präsident und Hauptgeschäftsführer

Der Beschlussvorschlag lautet:

Aufgrund der Auswertung des Prüfungsberichtes und der Ergebnisse der Abschlussbesprechung geben die Rechnungsprüferinnen der Vollversammlung folgende Empfehlung:

Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer der IHK Rhein-Neckar werden gemäß § 11 der Satzung der IHK Rhein-Neckar durch die Vollversammlung entlastet.

Der Beschlussvorschlag wird ohne Gegenstimme und mit einer Stimmenthaltung einstimmig angenommen.

TOP 3 Nachberufung eines Arbeitgebervertreters in den Berufsbildungsausschuss

Präsident Schnabel teilt mit, dass ein Mitglied des Berufsbildungsausschusses ausgeschieden und deshalb eine Nachberufung vorzunehmen ist. Er verweist auf die vorab übermittelte Anlage.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung beruft auf Vorschlag des Präsidiums Herrn Steffen Wand, REWE Markt GmbH Wiesloch, als ordentliches Mitglied und Beauftragten der Arbeitgeber in den Berufsbildungsausschuss der IHK Rhein Neckar.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Stimmenthaltung angenommen.

TOP 4 Wirtschaftspolitische Agenda 2030 – Resolution der IHK Rhein-Neckar

Präsident Schnabel verweist auf die schlechter werdenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen. Er nennt die aktuelle Lage ernst, da der Wirtschaftsstandort Deutschland immer unattraktiver werde. Die IHK müsse an diesem Punkt tätig werden, auf die größten Missstände hinweisen und der Politik konkrete Handlungsempfehlungen mit auf den Weg geben.

Er nennt insbesondere folgende Gründe für die schlechte Bewertung des Standorts Deutschland:

- hohe Steuerlast,
- hohe Arbeitskosten,
- zu viel und falsche Regulierung,
- zu hohe Energiekosten.

Deutschland stehe bei der Gesamtsteuerbelastung an der Spitze, schneide insbesondere schlechter ab als wichtige internationale Wettbewerber. Dies sei dadurch verschärft worden, dass viele andere Länder die Unternehmenssteuern gesenkt hätten.

Präsident Schnabel nennt für das Jahr 2021 Arbeitskosten in der Industrie in Höhe von 41,90 Euro pro Stunde. Damit habe Deutschland in der EU die vierthöchsten Arbeitskosten pro Arbeitsstunde und habe auch an diesem Punkt Nachteile gegenüber wichtigen Konkurrenten.

Präsident Schnabel rügt die Genehmigungsverfahren, die zu lang und zu aufwendig seien. Während im Jahre 2004 noch zwei Gutachten für eine Genehmigung für ein Industrieprojekt ausreichend gewesen seien, seien im Jahr 2019 5-10 Gutachten für eine Genehmigung erforderlich. Der Bürokratieaufwand sei entgegen den Versprechungen der Politik nicht verringert, sondern erhöht worden.

Präsident Schnabel bezeichnet den Industriestrompreis in Deutschland als viel zu hoch. Dies sei ein weiterer gravierender Nachteil am Standort Deutschland. Folge dieses sehr hohen Strompreises sei, dass Anlagen dauerhaft stillgelegt werden. Prominentes Beispiel in der Region ist die BASF.

Er stellt fest, dass es in Deutschland im Jahr 2022 per Saldo einen Netto-Kapitalabfluss in Höhe von 132 Mrd. US-Dollar gegeben habe. Gründe für diesen Kapitalabfluss seien der Fachkräftemangel, die hohen Energiekosten und die überbordende Bürokratie gewesen.

Präsident Schnabel moniert, dass das Unternehmertum in Deutschland an Bedeutung verliere. Die Zahl der Selbstständigen sei auf dem niedrigsten Stand seit über 20 Jahren. Gleichzeitig

gebe es ein starkes Wachstum des Beamtenapparats. Die Produktivität nehme ab, wenn sich ein Land in zunehmendem Maße nur noch selbst verwalte.

Er beklagt das fortwährende Ansteigen der Staatsquote. Die Staatsausgaben nehmen im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt einen immer größer werdenden Anteil ein. Dem müsse entgegengewirkt werden.

Die schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führten dazu, dass immer weniger Menschen Unternehmer sein bzw. werden möchten. So sei es in den letzten Jahren immer schwerer geworden, Unternehmensnachfolger zu finden, weil es kaum mehr Interessenten gebe.

Präsident Schnabel fordert von der Politik eine „Wirtschaftspolitische Agenda 2030“. Es gehe darum, in den verbleibenden zwei Jahren der laufenden Legislaturperiode die strukturellen Herausforderungen im Interesse der Wirtschaft anzugehen. Er führt aus, dass es in folgenden Themenfeldern Fortschritte im Sinne der Wirtschaft geben müsse:

1. Regulatorik
2. Inflation, Schulden, Staatsquote
3. Fachkräftemangel, Bildung, Berufsorientierung
4. Klimaschutz, d. h. Klimaschutz mit der Wirtschaft, nicht gegen die Wirtschaft
5. Energie
6. Europäischer Binnenmarkt
7. Geopolitische Risiken
8. Infrastruktur

Im Hinblick auf Details verweist Präsident Schnabel auf den vorab übermittelten Entwurf der IHK-Resolution zur „Wirtschaftspolitischen Agenda 2030“.

Präsident Schnabel bittet um Meinungsäußerung zum vorgelegten Entwurf und lädt zur Diskussion ein.

Es werden unterschiedliche Meinungen geäußert, u. a. zu den Themen Leistungsanreize im deutschen Wirtschafts- und Sozialsystem, Fachkräftemangel und Berufsorientierung und die Möglichkeiten der erfolgreichen Gewinnung von Auszubildenden.

An den vielschichtigen Meinungsäußerungen und der daraus resultierenden lebendigen Diskussion beteiligen sich u. a. die Vollversammlungsmitglieder Volker Auth, Matthias Blatz, Christian Böhm, Karl Breer, Jochen Graeff, Kai Kemper, Sabine Krauß, Brigitte Reichart-Stalinger, Michael Scheidel, Christoph Schneider und Dr. Thomas Steitz.

Präsident Schnabel bedankt sich herzlich für die intensive und lebhafteste Diskussion und leitet zum Beschluss über.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung der IHK Rhein-Neckar beschließt die Wirtschaftspolitische Agenda 2030 wie vorgelegt.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Stimmenthaltung angenommen.

TOP 5 Vertiefte IHK-Positionen zur ökologischen Transformation

Andreas Kempff, Geschäftsführer Industrie, Dienstleistungsgewerbe und Unternehmensförderung, legt die vertieften und erweiterten Positionen zur ökologischen Transformation dar. Herr Kempff geht dabei auf folgende Punkte ein:

- Pauschales Fracking-Verbot aufheben
- Atomkraft neu bewerten
- Energie-Infrastruktur beschleunigen
- Carbon Capture and Storage ermöglichen
- CO₂- Senken marktwirtschaftlich nutzen
- Kommunale Maßnahmen an nationaler Strategie ausrichten
- Fachkräftemangel bei der Energiewende aktiv angehen
- Energieeffizienz steigern
- Transformation finanzieren
- Abwägung zwischen den Zielen Klimaschutz und Artenschutz

Im Nachgang der Ausführungen von Herrn Kempff entsteht eine Diskussion über die Frage, wie hart und klar Resolutionen formuliert und Forderungen gestellt werden sollten. Es werden verschiedene Meinungen geäußert. Es wird seitens der Geschäftsführung darauf hingewiesen, dass diesbezüglich immer die rechtlichen Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts im Hinblick auf Äußerungen beachtet werden müssen.

Präsident Schnabel leitet zum Beschluss über.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung beschließt die vertieften IHK-Positionen zur ökologischen Transformation wie vorgelegt.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Stimmenthaltung angenommen.

TOP 6 Aktuelle Viertelstunde der Vollversammlung

Jürgen Lindenberg, Erster Vizepräsident der IHK Rhein-Neckar, berichtet von seiner China-Reise mit einer Delegation der DIHK mit Stationen in Hongkong, Peking und Shenzhen.

TOP 7 Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt
Prof. Dr.-Ing. Oliver Wasenmüller, Hochschule Mannheim

Prof. Dr.-Ing. Oliver Wasenmüller von der Hochschule Mannheim referiert über Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt. Es geht im Kern darum, dass Maschinen menschenähnliche Intelligenzleistungen erbringen, dass Maschinen also sehen, sprechen und hören können. Er legt dar, dass für die aktuell bekannten Sprachmodelle die Datenmenge und die Rechenleistung entscheidend seien. Als Defizite bzw. Limitationen für Künstliche Intelligenz nennt Herr Prof. Wasenmüller u. a. die Aspekte fehlende emotionale Intelligenz, Unfähigkeit zum kritischen Denken, Unkenntnis von aktuellen Ereignissen, Nichtvorhandensein von spezialisiertem Fachwissen und fehlende Quellenangaben. Die KI könne aktuell weithin nicht angeben, woher die erstellte Information stammt bzw. wie sie zustande kommt. Ein aktuell interessantes und wichtiges Forschungs- und Tätigkeitsfeld sei die erklärbare KI XAI (=Explainable Artificial Intelligence). Zum Abschluss zeigt Herr Prof. Wasenmüller beeindruckende Beispiele für wichtige Anwendungen Künstlicher Intelligenz in der Arbeitswelt.

TOP 8 Sonstiges

Es gibt keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Präsident Schnabel verweist auf die nächste Sitzung der Vollversammlung am 13. September 2023.

Er informiert über folgende kommende Veranstaltungen:

- Jubiläumsfeier in Mosbach am 7. Juli 2023
- Sommerfest im Hofgut Ladenburg am 12. Juli 2023
- Arbeitstreffen zur Zusammenarbeit von Vollversammlung und IHK-Ausschüssen am 17. Juli 2023
- Meinungsaustausch mit Herrn Prof. Dr. Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, am 25. September 2023

Präsident Schnabel schließt die Sitzung um 19:35 Uhr.

Manfred Schnabel
Präsident

Dr. Axel Nitschke
Hauptgeschäftsführer

Klaus Seiferlein
Protokollant

Mannheim, 25. Juli 2023
ks/Dt